

Verkaufsoffen: Am Sonntag mit Herbstmarkt

Am 3. November steht der letzte der vier verkaufsoffenen Sonntage in Neustadt auf dem Programm: Von 13 bis 18 Uhr sind die Geschäfte in der Innenstadt geöffnet, zusätzlich bieten 55 Aussteller bei einem Bauern- und Kunsthandwerkermarkt ihre Produkte an.



Der Bauernmarkt rund um den Marktplatz öffnet am Sonntag ab 11 Uhr. FOTO: LM

Die Stände sind auf dem Marktplatz entlang der Stiftskirche, in der Hauptstraße und auf dem Kartoffelmarkt aufgebaut. Die Anbieter haben unter anderem Spezialitäten aus Tirol, dem Schwarzwald und dem Elsass im Angebot. Zu haben sind Obst und Gemüse mit einem Schwerpunkt auf herbstlichen Produkten wie Kürbisse und Kastanien, hausgemachte Liköre und Marmeladen, Öle, Wild-, Käse-, Brot- und Fischspezialitäten, Straußenfleisch, Honig, Nudeln oder Gewürze, aber auch zur Jahreszeit passendes Kunsthandwerk in zahlreichen Facetten. Ab 11 Uhr kann an den Ständen nach Herzenslust probiert und eingekauft werden.

Die Läden und Geschäfte öffnen dann um 13 Uhr und haben ein auf den Herbstmarkt abgestimmtes Angebot vorbereitet. Cafés und Gastronomie laden beim Bummel durch die Innenstadt zum Verweilen ein. Veranstalter des verkaufsoffenen Sonntags ist die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (WEG), die wie immer an den verkaufsoffenen Sonntagen einen kostenlosen Busshuttleverkehr zwischen der Innenstadt und dem Weinstraßenzentrum anbietet. Die Busse pendeln von 10.30 bis 19 Uhr im Zehn-Minuten-Takt zwischen Busbahnhof, Globus und dem Marktplatz des Decathlon-Markts in der Louis-Escande-Straße und ermöglichen einen bequemen Besuch der Innenstadt ohne Parkplatzsuche. |hox

Mit Herzblut und Können

INHABERGEFÜHRT: Seit 90 Jahren besteht in der Hauptstraße das Kunst- und Antiquitätenhaus Herbert Denzinger. Noch immer trägt es den Namen des Firmengründers. Mittlerweile führt Enkel Martin die Geschicke des Unternehmens. Sein 84-jähriger Vater Klaus hilft täglich mit.

VON HEIKE KLEIN

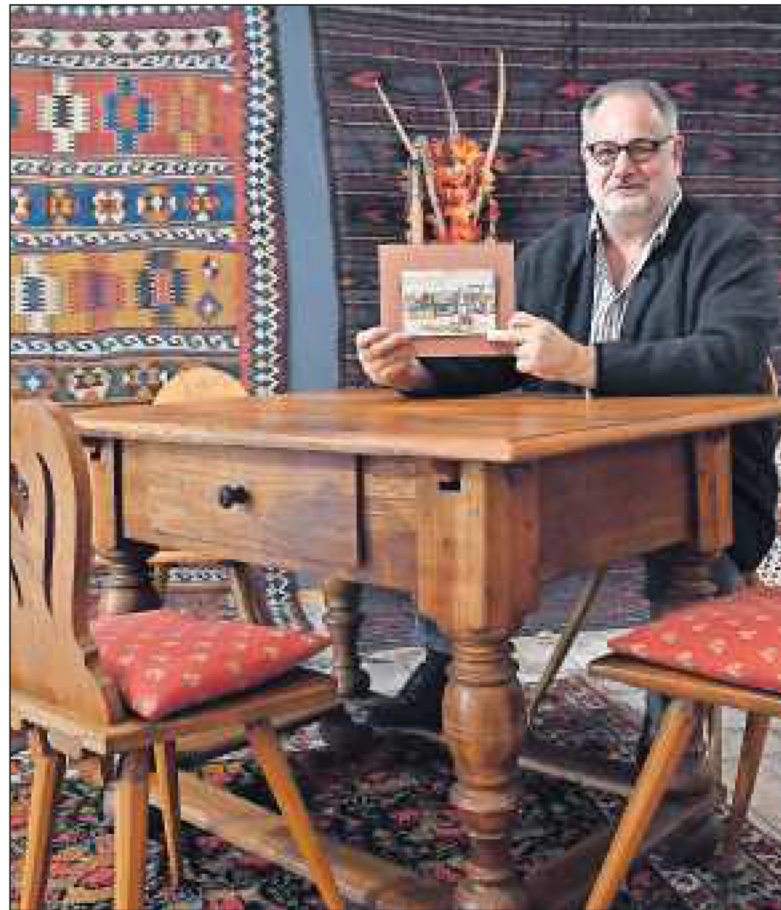
Am 1. November 1929 eröffnete Herbert Denzinger mit seiner Frau Elisabeth eine Kunsthandlung in Neustadt in einem über 400 Jahre alten Gebäude in der Hauptstraße. Der Schwerpunkt lag damals auf dem Handel mit hochwertigen Gemälden, etwa von Ludwig Kirschner oder Max Pechstein. Doch 1935, in schweren wirtschaftlichen Zeiten, erweiterte man das Sortiment auf antike Möbel, edle Sammlerteppiche und Antiquitäten.

Der heutige Geschäftsführer Martin Denzinger weiß: „Sammler, Liebhaber und Individualisten, die hochwertigen Einzelstücke schätzen und ihr Herzblut in die Objekte stecken, gab es schon immer. Wir haben zudem auch in schwierigen Zeiten immer geschaut, dass es weitergeht.“ Schließlich musste damals seine Oma während der Kriegsjahre mit fünf Kindern das Geschäft alleine führen, weil ihr Mann einberufen wurde. Dass er heute noch von seinem Vater Klaus unterstützt wird, freut den Junior: „Er ist immer mit vollem Herz dabei, dafür bin ich sehr dankbar.“

Aufregende Erlebnisse

Das Haus in der Hauptstraße befindet sich von Beginn an im Familienbesitz und wird über alle vier Etagen bespielt. Auf 300 Quadratmetern werden wahre Schätze an Gemälden, Bildern, Möbeln, liebenswerten Kleinigkeiten und antiken Perserteppichen präsentiert. In einem Lager mit rund 500 Quadratmetern ist die Restaurationswerkstatt untergebracht. Denzinger kann aufregende Geschichten erzählen: Angefangen von Reisen nach Persien und in die Hauptstadt Teheran, wo sein Vater perfekt erhaltene, sehr alte Orientteppiche aufkaufte, bis zu abenteuerlich klingenden Restaurierungen feiner Möbelstücke. „Heute bekommt man im Iran keine gut erhaltenen antiken Teppiche mehr. Im Gegenteil, wir verkaufen sogar an Kunden aus dem Iran.“

Als Restaurator erhält er oft Aufträge, Möbel wieder in den Originalzustand zu versetzen. Und weil es vor



Martin Denzinger in seinem Geschäft in der Hauptstraße.

FOTO: MEHN

Jahrhunderten keine Banktresore gab, setzten die Menschen damals auf Geheimpfächer. In einem Schreibtisch entdeckte er ein verborgenes Fach, in dem sich ein weiteres Geheimfach auftat. Und dort befand sich wertvoller Goldschmuck mit Edelsteinen. „Damit war die Restaurierung bezahlt“, scherzt er. Dem Kunden hat er den Fund bei der Abholung ausgehändigt. Denzinger: „Wir finden fast immer etwas. Manchmal alte Briefmarken, Liebesbriefe oder Geld.“ Auch in seinem eigenen Bestand entdeckte er eine Kostbarkeit: ein kleines Original eines bekannten Wiener Malers. Er ließ seine Kunsthistoriker recherchieren. Ergebnis: Das Bild ist

zwischen 8000 und 12.000 Euro wert. Diesen Preis würden man zwar nicht in Neustadt erzielen, aber durchaus bei einer Auktion in Österreich.

Denzinger hat viele Stammkunden aus dem Ausland. Sie kommen einmal im Jahr nach Terminvereinbarung aus der Schweiz, Belgien, Kanada oder Südafrika. Doch er betont, dass es nicht unbedingt vermögende Kunden sein müssen, die bei ihm kaufen: „Es sind Menschen, die Wert auf Wohnkultur legen. Oft sind sie auf der Suche nach Einzelstücken.“ Alle vier Wochen wird das Erdgeschoss neu bestückt. Das ist Knochenarbeit. Die bisherigen Teile kommen ins Lager zurück, aus dem Lager kommen an-

dere Objekte. Denzinger achtet dabei natürlich auf die fachliche Einordnung der jeweiligen Stile.

Ein wichtiges Standbein sind die Restaurierungen für Museen und Privatkunden. Auch die Holztür in der Hambacher Jakobuskirche hat er fachgerecht restauriert. Er beschäftigt zwei Restauratoren und eine Kunsthistorikerin. Denzinger selbst ist Schreinermeister und ausgebildeter Restaurator. Vor seinem Einstieg in die Firma arbeitete er bis 1991 in Baden-Württemberg als Werkstattleiter der Schlösser- und Gärtenverwaltung. Die Mitgliedschaft im Verband der Restauratoren in Deutschland ist zudem die beste Empfehlung, um neue Aufträge zu erhalten. „In der Pfalz gibt es nur drei Restauratoren, die dort gelistet sind“, so Denzinger.

Zum 90-jährigen Bestehen wird am 1. November ein neuer Internetauftritt freigeschaltet. „Wir haben daran über zwei Jahre gearbeitet. Jetzt sind wir mit fast dem gesamten Sortiment mit Fotos, Maßen, Beschreibung und Preisen online“, so Denzinger. Der Internethandel ist in seiner Branche keine Konkurrenz. Die Verkäufe selbst werden immer persönlich im Geschäft getätigt, damit die Objekte auch in Augenschein genommen werden können. Nur hochwertige, nach antikem Vorbild nachgewebte Stoffe werden nach Bestellung verschickt. Info: www.denzinger-pfalz.de.

DIE SERIE

Durch die Online-Zeiten im Internet hat es der Einzelhandel schwer. Auch in Neustadt wird deshalb gefordert, die Innenstadt so attraktiv wie möglich zu gestalten, um ein echtes Einkaufserlebnis zu schaffen. Dabei zählt Neustadt noch viele Geschäfte fernab der verschiedenen Handelsketten. In der Serie „Inhabergeführt“ stellen wir in loser Reihenfolge Fachhändler vor, besuchen Läden, in denen die Inhaber noch selbst hinter der Theke stehen oder auch ihre Produkte noch selbst herstellen. |rhp

STADT-MAGAZIN

Entlaufenes Pferd von Polizei eingefangen



Die Polizei fing das Pferd ein und brachte es zurück auf die Koppel. FOTO: POLIZEI/FREI

Die Neustadter Polizei hat gestern Morgen ein ausgebüxtes Pferd eingefangen, das sich alleine auf einen Spaziergang begeben hatte. Laut Bericht hatten aufmerksame Verkehrsteilnehmer den Ausreißer gegen 6.30 Uhr bemerkt, weil er gefährlich nah an der Fahrbahn der L 532 zwischen Neustadt und Haßloch graste. Die alarmierten Einsatzkräfte konnten das Pferd schnell wieder einfangen und auf die unweit gelegene Koppel zurückbringen. Wie die Beamten mitteilten, war der Ausreißer vermutlich unter dem Zaun der Koppel hindurchgeschlüpft. Die Pferdehalterin konnte ermittelt werden und wurde auf die Schwachstelle hingewiesen. |elru

Energieeffizienz: Neustadt und VG Deidesheim ausgezeichnet

Die Stadt Neustadt und die Verbandsgemeinde Deidesheim gehören zu den 20 Kommunen, die in dieser Woche bei der Abschlussveranstaltung des Projekts „100 Energieeffizienz-Kommunen Rheinland-Pfalz“ in Bodenheim von Umweltministerin Ulrike Höfken für „vorbildliches Engagement“ ausgezeichnet worden sind. Neustadt war im Bereich „Energie- und Klimaschutzmanagement für Kommunen in der Metropolregion“ erfolgreich, die Verbandsgemeinde Deidesheim in der Sparte „Sanierungsfahrpläne“. Das Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem Fonds für regionale Entwicklung und vom Land Rheinland-Pfalz finanziert. Weitere Infos im Internet unter www.earl.p.de/eekommunen. |bgu